

Treffen, Wein trinken, eine gute Zeit haben



Von Beate Schwenk

BEGEGNUNGSSTÄTTE Arbeiterwohlfahrt Heidesheim eröffnet ihre „AWO-Thek“ / Ausgeschenkt werden Produkte heimischer Winzer

HEIDESHEIM - Eine deftige Brotzeit mit Hausmacherwurst, Spundekäs' und Butterbrezel – dazu ein Glas Wein oder Apfelschorle. In lockerer Atmosphäre sitzen die Gäste in der Heidesheimer „AWO-Thek“ beisammen. Es wird geplauscht, gelacht und am Eröffnungstag natürlich mit Sekt angestoßen. Der Vorstand des AWO-Ortsvereins hatte am Freitag zur Einweihung in die Begegnungsstätte eingeladen. Viele Gäste waren gekommen, um sich ein Bild davon zu machen, was in der „AWO-Thek“ künftig einmal wöchentlich angeboten wird. Ab 17 Uhr werden Weine von heimischen Erzeugern ausgeschenkt –respektive aus Ingelheim, womit sich die Heidesheimer im Vorfeld der politischen Fusion in zwei Jahren schon mal önologisch annähern.

„Angebot, das bisher hier gefehlt hat“

GEÖFFNET

Geöffnet hat die „AWO-Thek“ zunächst einmal immer freitags ab 17 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte, Binger Straße 1, in Heidesheim.

„AWO-Thek ist ein Wortspiel aus AWO und Vinothek“, erklärte Ortsbürgermeister und AWO-Vorsitzender Martin Weidmann bei der Eröffnung am Freitag. „Ein Angebot, das in Heidesheim bisher gefehlt hat“, ergänzte Dieter Diehl, stellvertretender AWO-Vorsitzender und Ideengeber. „Wir wollen in der Ortsmitte die Möglichkeit für Jung und Alt schaffen, bei einem Glas Wein zusammensitzen“, so Diehl. Und das zu moderaten Preisen. Mit der „AWO-Thek“ will man gewissermaßen zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Man schafft einen zentralen

Treffpunkt für Jung und Alt, wo Winzer aus der Umgebung ihre Weine vorstellen können. Der Erlös aus dem Verkauf wiederum soll in die soziale Arbeit der AWO fließen.

Jeden Freitag hat die neue „AWO-Thek“ geöffnet – ausgenommen natürlich Karfreitag. Es gibt Wein und kleine Speisen, deren Zutaten von heimischen Anbietern stammen. Das Speiseangebot variiert und reicht von Hausmacherwurst über Käsespezialitäten und Spundekäse bis zu „AWOdellen“. „Eine Spezialität des Hauses“, legte Martin Weidmann den Besuchern die selbstgemachten Frikadellen ans Herz, die schon am Eröffnungstag gern geordert wurden.

Je nachdem, wie die „AWO-Thek“ nun angenommen wird, soll das Ganze in den kommenden Monaten ausgeweitet werden. Nachgedacht wird über kulinarische Themenabende, zusätzliche Öffnungen bei Kerb oder Erntedank sowie Fachvorträge zu Themen wie Erbrecht oder Patientenverfügung. Bei schönem Wetter können sich die Gäste den Wein auch unter freiem Himmel schmecken lassen.

„Es gab hier früher schon mal eine Weinstube“, erinnerte Dieter Diehl. Die sei aber irgendwann eingeschlafen. Nun also hat die AWO auf seine Initiative hin der Idee neues Leben eingehaucht. Möglich ist der Betrieb freilich nur dank der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die tatkräftig mit anpacken. „Wir suchen immer Leute, die sich engagieren“, betonte der Initiator. Dies vor allem im Hinblick darauf, dass man das Angebot gerne um weitere Bausteine ergänzen möchte. Jetzt aber hoffen die Organisatoren erst einmal darauf, dass die Heidesheimer „AWO-Thek“ jeden Freitag rege frequentiert wird.